

Totholz



Sollte totes Holz nicht der Ordnung halber aus dem Wald entfernt werden? Auf keinen Fall! Ist es doch bevorzugter Lebensraum für eine Vielzahl von Pilzen, Insekten, Amphibien, Kleinsäugetern und Vögeln. Ob in liegendem oder – wie hier – im stehenden Totholz finden sie Nahrung, eine Bleibe und Brutgelegenheit. So ernähren sich beispielsweise Spechte von Insekten und deren Larven, die sie aus dem Holz holen. Im morschen Holz zimmern die Spechte ihre Bruthöhlen. Sind die Jungvögel ausgeflogen, verlassen auch die Elterntiere die Höhle. Gerne nutzen dann verschiedene Eulenarten wie Raufußkauz oder Waldkauz, aber auch Kleinsäugeter wie Eichhörnchen die Höhlen als Nist- und Vorratsplatz.

Wer aufmerksam durch den Wald geht, kann überall Totholz entdecken, ob liegende Stämme, herabgefallene Äste und Zweige, Wurzelstöcke oder Hochstubben.

Das sich zersetzende Holz versorgt den Wald mit Nährstoffen. Im Wald verbleibendes Totholz erhält nicht nur die Bodenfruchtbarkeit, sondern erhöht auch den Humusgehalt und fördert so das Bodenleben.

Da sie in der Bruthöhle nicht getarnt werden müssen, sind sie einfarbig weiß.

Wie sind die Eier des Waldkauzes gefärbt?



Konzeption und Design: design office - Agentur für Kommunikation
Text: Regionalverband Harz e.V. - Christiane Linke; Foto: VDN/Reiner Jacobs

Totholz



Sollte totes Holz nicht der Ordnung halber aus dem Wald entfernt werden? Auf keinen Fall! Ist es doch bevorzugter Lebensraum für eine Vielzahl von Pilzen, Insekten, Amphibien, Kleinsäugetern und Vögeln. Ob in liegendem oder – wie hier – im stehenden Totholz finden sie Nahrung, eine Bleibe und Brutgelegenheit. So ernähren sich beispielsweise Spechte von Insekten und deren Larven, die sie aus dem Holz holen. Im morschen Holz zimmern die Spechte ihre Bruthöhlen. Sind die Jungvögel ausgeflogen, verlassen auch die Elterntiere die Höhle. Gerne nutzen dann verschiedene Eulenarten wie Raufußkauz oder Waldkauz, aber auch Kleinsäugeter wie Eichhörnchen die Höhlen als Nist- und Vorratsplatz.

Wer aufmerksam durch den Wald geht, kann überall Totholz entdecken, ob liegende Stämme, herabgefallene Äste und Zweige, Wurzelstöcke oder Hochstubben.

Das sich zersetzende Holz versorgt den Wald mit Nährstoffen. Im Wald verbleibendes Totholz erhält nicht nur die Bodenfruchtbarkeit, sondern erhöht auch den Humusgehalt und fördert so das Bodenleben.



Wie sind die Eier des Waldkauzes gefärbt?



Konzeption und Design: design office - Agentur für Kommunikation
Text: Regionalverband Harz e.V. - Christiane Linke; Foto: VDN/Reiner Jacobs